

Vertragsabschluss zur Herstellungsförderung

Die diesem Vertrag beigefügten Beilagen sind Bestandteil dieses Vertrages. Die Beilagen dieses Vertrages enthalten Berufs- und Betriebsgeheimnisse und personenbezogene Daten, und werden deswegen nicht veröffentlicht.

Eingangsbestätigung

Datum, Uhrzeit
09.12.2025, 15:54:14

Vertrag

Die RTR-GmbH teilt Ihnen mit, dass der Geschäftsführer für den Fachbereich Medien über den vorliegenden Ansuchen auf Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses gemäß §§ 23 ff KommAustria-Gesetz (KOG) i.d.g.F. in Verbindung mit den Richtlinien und nach Stellungnahme durch den Fachbeirat entschieden hat.

Der FERNSEHFONDS AUSTRIA beabsichtigt, für das vorliegende Ansuchen eine Förderung in der Höhe von 76,270.00 EUR unter den im Fördervertrag genannten Bedingungen zu gewähren.

Anbei erhalten Sie einen entsprechenden Entwurf des Fördervertrages. Sie werden eingeladen, das Angebot anzunehmen, indem Sie den Fördervertrag nach Kontrolle der darin angeführten Daten auf Richtigkeit und Vollständigkeit binnen sechs Wochen (ab Zustellung dieses Schreiben) firmenmäßig zeichnen, indem Sie die im Formular bei Förderung die Option "Annehmen" auswählen, das Formular signieren und einreichen. Durch Ihre Einreichung wird dieser Vertrag mit der Amtssignatur der RTR-GmbH gezeichnet.

Der FERNSEHFONDS AUSTRIA weist ausdrücklich darauf hin, dass der Fördervertrag nicht in Kraft treten kann, wenn die im Vertrag angeführten Bedingungen nicht erfüllt werden. Wird die Erfüllung der Bedingungen nicht binnen sechs Monaten nachgewiesen, erlischt die Förderzusage.

Förderung **Annehmen**

Ansuchen

Projekttitle **Heimatleuchten: Widerstand im Alpenland (3 Teile)**

Firma

Name **Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.**

Umsatzsteuer-
Identifikationsnum-
mer (UID) **ATU15054401**

Typ **Juristische Person mit Firmenbuchnummer**

Registernummer **098918v**

Inhalt

Kurze Beschreibung des
Projektes

„Widerstand im Alpenland“ erzählt drei Geschichten aus unterschiedlichen Regionen Österreichs, die alle von mutigem Widerstand gegen zerstörerische Eingriffe in Natur und Kultur geprägt sind. In der Wachau formiert sich in den 1970er-Jahren eine Protestbewegung gegen den Bau eines Donaukraftwerks. Sie verhindert, dass die weltberühmte Kulturlandschaft hinter Betonmauern verschwindet – und prägen damit ein neues Selbstverständnis im Umgang mit Heimat, Identität und Fortschritt. Im Osttiroler Villgratal entscheiden sich die Bewohner bewusst gegen den Massentourismus und halten an traditionellen Strukturen fest. Über Jahrzehnte wird heftig um diesen Weg gestritten, doch am Ende entwickelt sich das Tal zu einem Modell für nachhaltigen Tourismus und regionales Wirtschaften. Eine Folge widmet sich den „Frauen von Kals“, die in den 1980er-Jahren den Bau der höchsten Staumauer Österreichs verhindern. Sie retten nicht nur ihr Dorfertal, sondern begründen auch den Nationalpark Hohe Tauern.